



Herausgeber: Lutheriden-Vereinigung e.V. Vorsitzende und Familien-
Angelegenheiten Irene Scholvin, 32 Hildesheim, Christoph Hackethalstr. 49
Schriftführer und verantwortlich für das Familienblatt Günter Luther
1000 Berlin 33, Dievenowstr. 2 - Das Heft erscheint in zwangloser Folge
Bankkonto # 640 22 00 Berliner Commerzbank (BLZ 100 400 00)

Liebe Lutheriden,

das Familienblatt Oktober 89 ist im Wesentlichen mit
den Beiträgen

Pfarrer J.Christoph Luther in Görlitz, von G.Luther
Haus mit Bibel in Görlitz, Klara Etzenberger
450 Jahre Reformation in Brandenburg
Lutheriden-treffen in Wittenberg, von Chr.Markgraf
Familiennachrichten

Brief von Frau Scholvin Sept. und Dez. 1989

Bericht von Reinhart Gröschel

Coburg, von Martin Eichler, Darmstadt

druckfertig.

Zum Wahrheitsgehalt im Vorwort des Herrn aus Tuttlin-
gen in seinem Sonderheft Dezember '89 können Sie sich
ein eigenes Bild machen.

Hierzu schreibt Frau Scholvin am 18.9.89 u.a.:

Das Familienblatt soll erst im
November herauskommen, damit
ein größeres von mir, der Bericht von
Herrn Eichler und möglichst eine
Foto von Coburg nach herein-können.
Ich denke, daß SZ es schaffen, mit
den anderen Vorständen so mitglie-
den den Vorabdruck bis 7. Dezember
zurückzugeben, damit es danach denn
6. Mal herausgehen kann. Bitte sehen
sie das nicht als Zensur!

Dieser Verzögerung habe ich zugestimmt, obwohl ich es
vorgezogen hätte, ausgiebig mit noch ausstehenden Be-
richten im Heft 10 (Febr.90) auf Coburg einzugehen.

Im November lagen dann die Berichte von Herrn Eichler
und Herrn Gröschel vor. Gegen den 'Konkreten Anhang'
im letzteren Aufsatz hatte ich Bedenken, da hierdurch
die alten Querelen aufgefrischt werden könnten; diese
Ansicht teilte Frau Scholvin schließlich und wir sind
am 11.12.89 übereingekommen, daß das Heft nun in den
Druck gehen soll. Der 'Schatzmeister' verweigerte je-
doch bei einem Kassenstand von etwa 1.600,-DM die ca.
600,- Mark Druckkosten zu bezahlen.

Daraufhin schrieb Frau Scholvin am 13.12.89:

1. Der Druck des Familienblattes wird nicht, auch nicht nachträglich
von der Lutheriden-Vereinigung getragen! Das erlaubt einfach die
augenblickliche Kassenlage nicht. Es kann gern später versandt werden;
denn es ist sehr gut.

Offensichtlich soll das Erscheinen des in den letzten
drei Jahren wieder regelmäßigen Familienblattes, und
damit auch das Wiederaufblühen der Vereinigung, hier-
durch gestört werden.

Ich bitte mir zu dieser Frage das Mitgliedervotum zu-
kommen zu lassen.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung in Coburg ist bereits im September erstellt worden, an Frau Scholvin zu ihrer Anmeldung zum Vereinsregister (wo das Original vorliegt) gegeben worden und kann nicht durch ein Privatprotokoll des Herrn aus Tuttlingen verfälscht werden. Aus diesem Grunde hat Frau Markgraf als Protokollantin und ich als Versammlungsleiter es abgelehnt zu unterschreiben.

Der angebrachte Nachtrag einer Abstimmung zum Diktat des Herrn aus Tuttlingen gehört nicht ins Protokoll, weil Beschlüsse der Mitgliederversammlung wirksam nur von Beginn bis Schluß einer Versammlung, nicht aber am Abend danach zwischen Musikvortrag und Abendessen gefaßt werden können. Darüber hinaus waren von den 96 Teilnehmern an diesem Abend nur noch etwa 50 stimmberechtigte von den ursprünglich 63 Mitgliedern anwesend.

Außerdem enthalten die 'vorgelesenen Vorschläge' satzungsändernde Bestimmungen zu § 4, 2) Satz 3 unserer Satzung, mit denen öffentlich eine andere Verteilung der Ausgaben im Bereich des ehrenamtlich tätigen Vorstandes erreicht werden soll.- Der Punkt 3 der Tagesordnung (Anpassung und Korrektur der Satzung) ist darüber hinaus auch ausdrücklich auf der vorangegangenen Mitgliederversammlung fallen gelassen worden.

Wenn aber schon Anlagen zum Protokoll der Mitgliederversammlung gefertigt werden, dann ist es doch recht verwunderlich, wenn ein von etwa 40 noch anwesenden Mitgliedern am Montag früh unterzeichnetes Mißtrauensvotum gegen Werner Sartorius unerwähnt bleibt. Dieses richtete sich vor allem gegen seine Flugschriftenverteilung und die damit im Zusammenhang stehende Diffamierung unserer Vereinigung, die er auch der Presse zugänglich gemacht hat, die daraufhin einen entsprechenden Bericht veröffentlichte. Dieser wurde dann am folgenden Tage auf Grund des Mißtrauensausspruches widerrufen.

Die Empörung über den 'Schatzmeister' wurde dadurch verstärkt, daß dieser der Hotelleitung in Coburg gegenüber im Bezug auf die dort für die DDR-Mitglieder entstehenden Kosten äußerte, daß sie sich diese von Honnecker holen mögen - die Vereinigung komme dafür nicht auf!

Wo wir in Ost und West auf dem Wege des Zusammenlebens und der Einigung sind, wollen wir Lutheriden da eine Spaltung unserer Familie hinnehmen?

Im Dezember 1989

Es grüßt Sie alle der Schriftführer

Günter Luther